

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 11-12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat ihr reiches Wissen, ihre grosse Erziehungskunst jahrelang den Schülerinnen ihrer geliebten Mattenschule übermittelt. Alle, die das Glück hatten, von ihr unterrichtet zu werden, haben sie in dankbarer Erinnerung behalten. So lange es ihr vergönnt war, ihre Lehrtätigkeit auszuüben, war sie ein eifriges, geschätztes Mitglied des Lehrerinnenvereins. Mit zäher Ausdauer kämpfte sie für die Rechte der Lehrerinnen, die so oft gefährdet wurden, in unerschrockener, doch stets sachlicher Weise vertrat sie die Angegriffenen. Doch noch als ihre geschwächte Gesundheit sie zwang, vom Lehramt zurückzutreten, blieb sie ein treues Mitglied des Vereins, nahm an allem Anteil, was die Schule betraf. Welch warmes Interesse sie und ihre Freundin am Lehrerinnenheim nahmen, bewiesen sie vor kurzer Zeit durch die hochherzige Gabe von Fr. 1000 für dieses Institut. Viele Jahre lebte sie in stiller Zurückgezogenheit in Heiligenschwendi mit ihrer geliebten Freundin, unserer einstmaligen Präsidentin, Frl. Emma Haberstick. In inniger Freundschaft verbunden hat sie die leider durch Krankheit seit langer Zeit ans Bett gefesselte Gefährtin mit unermüdlicher Sorgfalt und Liebe gepflegt bis wenige Tage vor ihrem Tode. Nun haben sich ihre treuen Augen für immer geschlossen. Um ihren Verlust trauern mit der Freundin, den Verwandten, alle, die sie gekannt haben. Niemand wird je vergessen, was ihre tatkräftige Natur geleistet hat, Welch sonniger Humor von ihr ausging. So nehmen wir Abschied von ihr, unserer lieben Kollegin, mit dem Dichterwort:

Wenn ein Liebes dir der Tod
Aus den Augen fortgerückt,
Such es nicht im Morgenrot,
Nicht im Stern, der abends blickt.
Such es nirgends früh und spät
Als im Herzen immerfort.
Was man so geliebet, geht
Nimmermehr aus diesem Ort.

-ll-

Mitteilungen und Nachrichten.

Bund Schweizerischer Frauenvereine. *XXIII. Generalversammlung, in Bern, Samstag den 4. und Sonntag den 5. Oktober 1924.*

Legat. Der Zentralvorstand freut sich, den Mitgliedern des Schweizerischen Lehrerinnenvereins Kenntnis zu geben von dem schönen Legat von Fr. 403.80, das ihm für das Lehrerinnenheim aus dem Nachlass von Frl. Elise Amsler in Thun zugekommen ist.

Um dahingehenden Wünschen entgegenzukommen, soll eine der nächsten Nummern der „Lehrerinnenzeitung“ sich ausschliesslich mit **Fragen des Schreib- und Zeichenunterrichts** befassen. Kolleginnen, welche über diese Unterrichtsgebiete wegleitende Arbeiten einsenden wollen, sind ersucht, dies möglichst bald zu tun.

Die Redaktion.

Kunstpädagogischer Kursus. Der nächste Kursus findet wieder unter Leitung von Herrn Dr. Franke in Form einer Reise durch künstlerisch wertvolle Städte Süddeutschlands statt. Besucht werden: Freiburg i. B.—Heidelberg—Mannheim—Schwetzingen—Bruchsal—Kloster Maulbronn—Heilbronn—Schwäbisch Hall—

Kloster Gross-Komburg — Dinkelsbühl — (Rothenburg) — Ludwigsburg — Stuttgart — Tübingen — Kloster Bebenhausen — Ulm — Augsburg. Fortführung nach München vorbehalten. Dauer: 4. bis 16. Oktober. Preis Fr. 160, einschliesslich sämtlicher Spesen ausser Bahnfahrt. Halbes Visum. Anmeldungen erbitte möglichst bald an Sekundarlehrer *Göpfert*, Rüti, Kanton Zürich.

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Im Septemberheft „Pro Juventute“ wird das Programm für einen Kurs veröffentlicht, welcher den Zweck hat, Lehrern und Lehrerinnen die nötigen Kenntnisse für den Unterricht bei Schwerhörigen zu vermitteln. Der Kurs wird erteilt im Heilpädagogischen Seminar in Zürich. Er dauert 6 Wochen. Kursgeld Fr. 50. Kosten für Kost und Logis Fr. 300. Anmeldungen sind bis spätestens Mitte September 1924 an das Heilpädagogische Seminar Zürich, Turnegg, zu richten.

Ferienkurse der Schweizerischen pädagogischen Gesellschaft. Vom 5. bis 12. Oktober findet in Rüdlingen der Herbstferienkurs statt, in Verbindung mit dem Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Jeder Tag wird begonnen durch eine Stunde Rhythmik unter der Leitung von Frä. Delly Waldvogel, Lehrerin für Bewegungskunst (Labanschule) in Schaffhausen. Daran schliessen sich die Vorträge mit freier Aussprache. Jeder Tag ist einem besonderen Problem gewidmet. Nachmittags, so weit nicht Vorträge oder gemeinsame Exkursionen vorgesehen sind, ist Herr Dr. Max Oettli im Verein mit Herrn Dubs bereit zu Einführungsvorträgen in die moderne Enthaltensamkeitsbewegung. Der Abend ist edler Geselligkeit vorbehalten: Spiele, Volkstänze, Lieder.

Der Kurs ist, wenn auch vor allem für Lehrerinnen und Lehrer berechnet, doch *jedermann* zugänglich. Das Kursgeld beträgt Fr. 45, worin Honorar, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen sind.

Anmeldungen sind so bald wie möglich zu richten an *Fritz Schwarz*, Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern, wo auch jede Auskunft erhältlich ist.

Den Kolleginnen, welche nach Übungsgruppen für den Turnunterricht Verlangen trugen, kann mitgeteilt werden, dass nun das seinerzeit angekündigte Heft **Anleitung und Uebungsstoff für das Mädchenturnen, 3. bis 8. Schuljahr**, von *A. Böni*, Turnlehrer in Rheinfelden, mit einem Beitrag von Dr. E. Matthias, Zürich, erschienen ist im Verlag von Paul Haupt, Bern. Einige Lehrerinnen-Turnvereine haben bereits mit der Durcharbeitung des Stoffes begonnen und andern wird ein Gleiches zu tun empfohlen. Die Übungen sind im Heft sehr übersichtlich zusammengestellt und zum Teil durch Illustrationen veranschaulicht. Eine Beigabe leicht spielbarer Musikstücke für die rhythmischen Übungen wird der musikalischen Turnlehrerin willkommen sein.

Die Erlernung der Psychoanalyse. In Nr. 21 vom 23. August macht Herr Hans Zulliger, Lehrer in Ittigen (bekannt durch seine klargeschriebenen Büchlein über Psychan.) Mitteilungen über die Ausbildungsgelegenheiten zum Psychoanalytiker. Er erwähnt neben dem Psychoanalytischen Ambulatorium in Wien das Berliner Psychoanalytische Institut (Poliklinik und Lehranstalt). Die praktische poliklinische Ausbildung dauert bei halbtätiger Arbeit *2 Jahre*. Im zweiten Jahre kann der Praktikant mit Genehmigung seines Lehranalytikers und des Unterrichtsausschusses mit privater psychoanalytischer Tätigkeit beginnen.

Unentgeltliche Abgabe einer neuen Kunstmappe Ernst Kreidolfs. Im Rotapfel-Verlag in Erlenbach bei Zürich erscheint demnächst eine wertvolle Kunstmappe: Ernst Kreidolf „Biblische Bilder“, zwölf Darstellungen in farbiger Wiedergabe mit einer Einführung von Emil Roniger. Der Verlag hat alle Sorgfalt daran gewendet, die innerlichen und beseelten Bilder des Künstlers in würdigen Reproduktionen zu vervielfältigen und sie trotz bester Ausstattung zu einem Preise zu verkaufen, der breitesten Kreisen die Anschaffung ermöglicht. Nun setzt ihn die hochherzige Bereitwilligkeit eines Gönners in die Lage, einige hundert Exemplare dieser Kunstmappe an öffentliche Institutionen wohlthätigen Charakters: Volksbibliotheken, Ferienheime, Altersheime, Sanatorien, Spitäler usw. usw. unentgeltlich abzugeben. Der Verlag ersucht nun alle solche Anstalten, die sich für diese Gabe interessieren, sich in einer Eingabe an ihn zu wenden. (Rotapfel-Verlag, Erlenbach bei Zürich.) Soweit die verfügbaren Exemplare reichen, werden diese Eingaben berücksichtigt. Die Versendung findet sofort nach Erscheinen statt und eine rechtzeitige Anmeldung ist deshalb sehr erwünscht.

Ausnahme-Offerte. Um jedem Verein die Anschaffung des bekannten und reichhaltigen Vortragsbuches von Ernst Eschmann 100 Balladen und historische Gedichte aus der Schweizergeschichte zu ermöglichen, offerieren wir dasselbe hiermit geheftet zu Fr. 5 statt Fr. 7. gebunden zu Fr. 6 statt Fr. 9. Für alle Festlichkeiten, an denen etwas Schweizerisches zum Vortrage kommt, werden Eschmanns Balladen willkommen sein. Das schöne Buch gehört in den eisernen Bestand jeder Vereinsbibliothek.

Professor Schneiders Druckschriftfibel. Die grosse Nachfrage nach den Hilfsmitteln zu diesem Lehrmittel hat es ermöglicht, diese in grösserer Zahl zu erstellen und damit die Preise wesentlich zu reduzieren. Die Einführung in die Schulen dürfte damit bedeutend erleichtert werden. Das auch für die Aufstellung von Anschauungsmaterial sehr praktische Lesegestell kostet jetzt mit 4 statt mit 2 Stäben Fr. 7 statt Fr. 8. Der grosse Lesekasten mit 221 statt 210 Buchstaben Fr. 20 statt Fr. 25 und das Lesekästchen für Kinder Fr. 1.90 statt Fr. 2.40.

Internationale Vereinigung für sittliche Erziehung. *Schweizerisches Landeskomitee.* Der im Sommer 1922 in Genf abgehaltene III. Internationale Kongress für sittliche Erziehung hat beschlossen, eine internationale Vereinigung für sittliche Erziehung mit dem Zwecke ins Leben zu rufen, um die Weiterführung des auf dem Kongress unternommenen Werkes zu sichern und den Kontakt zwischen Männern und Frauen aller Länder, welche von demselben Ideal der sittlichen Erziehung beseelt sind, aufrecht zu erhalten.

Das schweizerische Landeskomitee hat sich erst anfangs 1924 konstituieren können, zu dessen Persönlichkeiten Mitglieder der Departements für öffentlichen Unterricht mehrerer Kantone, Universitätsprofessoren, Schuldirektoren usw. gehören.

Das schweizerische Landeskomitee hat beschlossen, um praktische Arbeit zu leisten, vor allem einen Dokumentierungs- und Informations-Mittelpunkt für verschiedene Gebiete der sittlichen Erziehung zu schaffen. Für jedes Gebiet wurde eine besondere Kommission bestellt. Die Kommissions-Sekretäre werden eine möglichst reiche Dokumentierung über die sie interessierenden Gegenstände schaffen um, sei es direkt, sei es durch Vermittlung des Zentral-Sekretariats der

Internationalen Vereinigung für sittliche Erziehung im Institut J.-J. Rousseau;
4 rue Ch. Bonnet, Genf, auf die ihnen vorgelegten Fragen antworten zu können.

Liste der Kommissionen:

Sittliche Erziehung in der Schule.

Herr H. Tobler, Hofoberkirch, St. Gallen.

Herr J. Wagner, Etraz 17, Lausanne.

Schüler-Autonomie und Kindervereinigungen.

Herr Guignard, Lehrer, Founex.

Herr Dr. Loeliger, Generalsekretär „Pro Juventute“, Zürich.

Erziehung und sexuelle Aufklärung. Koedukation.

Frau E. Pieczynska, Le Mont sur Lausanne.

Jugendbewegungen.

Frl. K. Jentzer (Pfadfinderinnen), rue Toepffer 5, Genf.

Herr Alf. Regamey, Generalsekretär der westschweizerischen Jugendbewegung,
Jumelle 6, Lausanne.

Antialkoholismus.

Schweizerisches antialkoholistisches Sekretariat, Avenue Dapples 5, Lausanne.

Jugendschutz.

Herr J. H. Graz, westschweizerisches Sekretariat „Pro Juventute“, Lausanne.

Herr Dr. J. Loeliger, Generalsekretär „Pro Juventute“, Zürich.

Jugendliteratur.

Frau Tissot, Herausgeberin des „Ecolier Romand“, Prairie 25, Genf.

Eltern und Kinder.

Frl. E. Serment, Le Mont sur Lausanne.

Herr Dr. Hans Hegg, Schularztamt, Bern.

Drucksache

An die Redaktion des

Jahrbuches der Schweizerfrauen

Basel

Rennweg 55